

# Zug der Erinnerung wieder in Berlin

## Würdiger Empfang in Grunewald zum 65. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus

*Denis Ruh*

In letzter Minute hat die Deutsche Bahn AG den Bahnhof Berlin-Grunewald für die Rückkehr des »Zugs der Erinnerung« freigegeben. Wie von der gleichnamigen Bürgerinitiative seit mehreren Wochen gefordert, konnte der Ausstellungszug so am 8. Mai, dem Jahrestag der Befreiung vom Faschismus, in den Bahnhof einfahren. »Wir sind erleichtert, daß die DB AG endlich einzulenken, und hoffen auf die Freigabe aller übrigen Stationen in der Bundeshauptstadt«, kommentierte ein Sprecher der Initiative am Samstag das Vorgehen des Unternehmens. Die Bahn AG hatte die Genehmigung über Wochen verweigert.

Der Zug der Erinnerung dokumentiert in drei Waggons das Schicksal von Kindern und Jugendlichen, die während der faschistischen Herrschaft bis 1945 in die Vernichtungslager deportiert wurden. Die Ausstellung prangert auch die Rolle der damaligen Deutschen Reichsbahn an, ohne deren Zutun die Transporte nicht möglich gewesen wären.

Am Samstag konnte Hans-Rüdiger Minow im Namen der Initiative in Grunewald Vertreter diplomatischer Missionen sowie der Stiftung Deutsch-Polnische Aussöhnung begrüßen. Besonders ergreifend war die Rede von Margot Kleinberger, die als Zwölfjährige durch die Hölle von Theresienstadt ging. Das Schülerorchester des Werner-von-Siemens-Gymnasiums sorgte für den angemessenen musikalischen Rahmen. Die Bildungseinrichtung liegt in der Nähe des Bahnhofs Grunewald, wo vom sogenannten Gleis 17 etwa 55000 Menschen, vor allem Berliner Juden, deportiert wurden. Die Schülerinnen und Schüler hatten in Vorbereitung auf die Ausstellung eine »AG Spurensuche« gegründet. Es gelang ihnen, die Lebensläufe von mehreren Verschleppten zu rekonstruieren und diese Ergebnisse der Ausstellung im Zug beizufügen.

Damit schließt sich der Kreis. Der »Zug der Erinnerung« war am 22. April 2008 in Grunewald verabschiedet worden. Damals hatte er auf insgesamt fünf Bahnhöfen in der Hauptstadt für zehn Tage Station gemacht. Danach legte die Gedenkstätte auf Rädern Tausende Kilometer zurück und machte auf mehr als 100 Bahnhöfen in der BRD und in Polen Halt.

Ab Dienstag steht der Zug in Spandau. Es folgen die Bahnhöfe Schöneweide und Ahrensfelde. Zum Abschluß des Berlin-Aufenthaltes am 21. Mai ist ein Stopp auf dem Bahnhof Friedrichstraße vorgesehen – vorausgesetzt, die Deutsche Bahn AG bleibt konstruktiv.

[www.zug-der-erinnerung.eu](http://www.zug-der-erinnerung.eu)

Den Artikel finden Sie unter: <http://www.jungewelt.de/2010/05-10/044.php>

(c) Junge Welt 2010

<http://www.jungewelt.de>